

Gesellschaftsnachrichten

FÜR DAS VEREINSJAHR 1982/83

I. Mitgliederbewegung

A) Statistik

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1983:

Ordentliche Mitglieder

Stadt Salzburg	813
Land Salzburg	343
Österreich	140
Ausland	110

Zusammen: 1406 ordentliche Mitglieder, fünf Ehrenmitglieder, zwei korrespondierende Mitglieder.

EHRENMITGLIEDER:

Dr. Karl Fiala, Schulrat, Hauptschuldirektor i. R., Salzburg
 Dr. Richard Wolfram, Universitätsprofessor, Wien
 Dr. Dr. h. c. Johannes Graf Moÿ, Anif bei Salzburg
 Dr. Hermann Vettters, Universitätsprofessor, Wien
 Alfons Berghaller, Rechnungsdirektor i. R., Salzburg

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER:

Dr. h. c. Ing. Ernst Penninger, Hofrat, Landesarchäologe, Direktor
 des Keltenmuseums in Hallein
 Prof. Leopold Ziller, Sparkassenbeamter i. R., Salzburg

B) Neu eingetretene Mitglieder im Jahr 1983

Altinger Franz, Salzburg
 Bachler Georg, Abtenau
 Bauer Paul, Salzburg
 Bornhöft Erich, Dr., Hamburg
 Brandstätter Maria, Wals bei Salzburg
 Brojatsch Viktor, Salzburg
 Brudl Josef, Saalfelden
 Chalupny Paul, Dr. med., Bischofshofen
 Dahms Sibylle, Dr. phil., Salzburg
 Dietrich Heinz, Bayerisch Gmain, BRD

Dittrich Alexander, Salzburg
 Eichriedler Paul, Salzburg
 Einödter Horst, Bischofshofen
 Elhaf Maria, Salzburg
 Elmecker Arnold, Salzburg
 Engelsberger Ulrike, Mag., Salzburg
 Feldhofer Jutta, Elsbethen
 Fersterer Hubert, Saalfelden
 Gfrerer Lidia, Salzburg
 Gierlinger Inge, Salzburg
 Giesecke Elisabeth, Wien
 Gössinger Peter, Salzburg
 Gottas Friedrich, Dr. phil., Salzburg
 Grabler Heidemarie, Salzburg
 Gruber Christine, Salzburg
 Gruber Rosmarie, Salzburg
 Heinisch Leopoldine, Salzburg
 Herbst Hubert, Saalfelden
 Hertlein Edgar, Dr., Salzburg
 Heugl Dorothea, Salzburg
 Honeder Helma, Salzburg
 Huber Wilfried, Dr. med., Prim., Salzburg
 Jenner Robert, Hallein
 Kern Irmgard, Mag., Salzburg
 Klaffenböck Gerhard, Mag., Salzburg
 Klaffenböck Norbert, Dr., Salzburg
 Klausecker Veronika, Salzburg
 Klement Detlev, Salzburg
 Koch Rosa, Wals
 Krejs Wolfgang, Dipl.-Ing., Salzburg
 Kretschmar Immo, Dr., Salzburg
 Kronsteiner Otto, Dir. phil., Salzburg
 Lechner Hermann, Obertrum
 Leitich Rotraut, Salzburg
 Lipburger Peter, Dr., Mag., Salzburg
 Lutz Johannes, Salzburg
 Mayr Georg, Dipl.-Ing., Salzburg
 Meisinger Gertraud, Maria Alm
 Möstl Christine, Saalfelden
 Mroz Josef, Wien
 Murowatz Inge, Mag. phil., Salzburg
 Museumsverein Schloß Ritzen, Saalfelden
 Nadler Stefan, München
 Niedermayr Arthur, Dr. med., Prim., St. Johann i. Pg.
 Oesterley Christine, Bad Aussee

Pfister P. Bonifaz, OSB, Benediktinerabtei Niederaltaich
Pira Helga, Salzburg
Piringer Walter, Ing., Tamsweg
Preu Sylvia, Salzburg
Pribik Hans-Jörg, Ing., Salzburg
Raninger Gertraud, Salzburg
Ransmayr Hans, Dr. med., Bischofshofen
Rehm Wolfgang, Dr., Salzburg
Reininghaus Mariella, Dr. phil., Anif
Russegger Franz, Golling
Rybak-Erlach Thilde, Salzburg
Rußmayr Rudolf, Salzburg
Salzmann Ferdinand, Saalfelden
Sauberer Brigitte, Salzburg
Sauberer Willi, Salzburg
Sonntag Cornelia, Dr. rer. nat., Freilassing
Schauer Alois, Salzburg
Schiefer Ingrid, Linz
Schindl Irmgard, Saalfelden
Schlederer Günther, Saalfelden
Schmidinger Heinrich, Dr. phil., Salzburg
Schneider Helmut, Salzburg
Schnizer Wolfgang, Dipl.-Ing., Innsbruck
Schoibl Norbert, Dr., Salzburg
Schweinberger Karin, Mitterberghütten
Staatsbibliothek, Berlin
Straub Kurt, Dipl.-Ing., Salzburg
Thauerer Walter, Maishofen
Tschulnigg Alfred, Saalfelden
Unterberger Hans, Saalfelden
Walderdorff Christian, Dr. jur., Salzburg
Wallinger Anton, Kuchl
Weilhartner Winfried, Obertrum
Werl Erika, Salzburg
Wichmann Anneliese, Bad Reichenhall
Witzmann Karl, Mag., Elixhausen
Wurm Herwig, Zell am See
Wutz Richard, Dr. med., Salzburg

II. Totentafel 1983

Brandlmeier Pat. Rupert, OSB, Benediktinermönch von Niederaltaich, geb. 27. 8. 1926 in Salzburg, gest. 17. 3. 1983 in Niederaltaich (Mitglied seit 1970).

- Faltner Leopold, Reg.-Rat, Professor i. R. der Bundeslehrerbildungsanstalt, geb. 7. 7. 1889 in Salzburg, gest. 2. 3. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1920).
- Gegenbauer Mathilde, Fremdenführerin, geb. 26. 4. 1897 in Salzburg, gest. 16. 1. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1951).
- Glück Alfred, Direktor i. P. der Landwirtschaftskrankenkasse, geb. 30. 12. 1909 in Salzburg-Gnigl, gest. 31. 3. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1956).
- Heinisch Ferdinand, Dipl.-Architekt, geb. 17. 5. 1913 in Salzburg, gest. 21. 9. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1967).
- Hofmann Walburga, Schulrat, Fachlehrerin i. R., geb. 28. 1. 1904, gest. 14. 9. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1936).
- Kaut Josef, Landesrat a. D., Präsident der Salzburger Festspiele, geb. 16. 2. 1904 in Salzburg, gest. 8. 6. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1966).
- Kreck Othmar, Dipl.-Ing., geb. 27. 10. 1909 in Laibach, gest. 14. 4. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1975).
- Kreiner Otto, Oberamtsrat i. R., Stadtgartendirektor, Gart.-Arch., geb. 16. 9. 1909 in Hall in Tirol, gest. 6. 11. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1954).
- Krivanec Ernst, Dr. med., praktischer Arzt, geb. 10. 9. 1927 in Dornberg, NÖ., gest. 9. 3. 1982 in Wien (Mitglied seit 1970).
- Lindner Josef, Ing., techn. Oberinspektor, Landesbeamter, geb. 16. 12. 1917 in Castello/Südtirol, gest. 8. 10. 1983 in Hallein (Mitglied seit 1970).
- Nasner Otto, Gerichtsassessor a. D., geb. 13. 10. 1905 in Wilhelms-haven, gest. 13. 4. 1983 in Rotenburg (Mitglied seit 1976).
- Pippan Therese, Dr., Hon.-Prof. der Universität Salzburg, geb. 16. 5. 1908 in Klagenfurt, gest. 3. 4. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1951).

Nach ihrer Ausbildung in Salzburg war Pippan von 1928 bis 1939 und wiederum von 1945 bis 1952 als Lehrerin an Pflichtschulen tätig. Die Unterbrechung ihrer Berufslaufbahn geschah, um etwas nachzuholen, was ihr in jüngeren Jahren aus finanziellen Gründen versagt geblieben war: Sie absolvierte von 1939 bis 1942 an der Universität München ein Studium der Fächer Geographie, Geologie und Alte Geschichte und arbeitete anschließend als Stipendiatin bzw. als wissenschaftliche Assistentin an den Universitäten Breslau und Posen.

Ihre Dissertation „Morphologische Untersuchungen in den nördlichen Tauerntälern“ wurde in einem Teildruck in den MGSL 1949 publiziert, und auch die 1952 hier erschienene Arbeit über das Kapruner Tal stellt eine Fortsetzung der speziell für eine Frau damals noch überaus entbehrungsreichen und physisch anstrengenden geologisch-morphologischen Feldforschung im Hochgebirge dar. Ausdauer und materielle Bedürfnislosigkeit zeichneten sie zeitlebens aus. Wenngleich sie ab 1952, da sie wegen eines schweren chronischen Magenleidens

vorzeitig in den Ruhestand treten mußte, nur eine ziemlich bescheidene Pension bezog, verwendete sie alle ihre Ersparnisse für den Ankauf von wissenschaftlicher Literatur, für die Geländearbeit und zur Finanzierung von Reisen zu Tagungen. Vornehmlich um für ihre Studien unabhängig von öffentlichen Verkehrsmitteln zu sein, nahm sie mit sechzig Jahren noch die Mühsal auf sich, den Führerschein zu erwerben. In dieser Zeit war sie bereits als Lehrbeauftragte am noch jungen Geographischen Institut der Universität Salzburg tätig.

Vor ihrem Wirken an der Universität Salzburg war nicht nur die Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur für sie ein wichtiges Diskussionsforum, sie besuchte auch häufig die einschlägigen Universitätsinstitute in Wien und Innsbruck, um Kontakt mit den Forschern und Lehrern zu pflegen und in den dortigen Bibliotheken zu arbeiten. Sie scheute dabei in den schwierigen Jahren nach dem Krieg nicht die Mühe, ihr wichtig erscheinende Aufsätze und Bücher regelrecht abzuschreiben, um sie daheim jederzeit zur Verfügung zu haben. Was an Literatur käuflich und einigermaßen erschwinglich für sie war, fand Aufnahme in ihre Fachbibliothek, die ihr größter Schatz und Stolz war. Zum Nutzen der Studierenden hat sie diesen Wert dann testamentarisch der Universität Salzburg vermacht. Ihr, die selbst keine Familie hatte, bedeuteten die Studierenden sehr viel.

Mit Salzburg war sie in ihrer fachwissenschaftlichen Forschung aufs engste verbunden: In den Hohen Tauern und im Salzburger Becken lagen die Schwerpunkte ihrer vornehmlich quartärgeologisch ausgerichteten Tätigkeit. Wenn man bedenkt, daß die Hälfte ihrer fast hundert Publikationen erst ab 1963, dem Jahr der Wiedererrichtung der Universität Salzburg, entstand, so ermißt man erst richtig, wie dank ihrer Zähigkeit, Selbstdisziplin und geistigen Frische ihr Ruhestand eine äußerst aktive Zeit war. Das wissenschaftliche Streben blieb bis zuletzt ihr stärkster Lebensmotor. Guido Müller

Pölzleitner Barbara, Prof.-Witwe, geb. 4. 1. 1904 in Salzburg, gest. 11. 2. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1975).

Ramnek Anton, Schulrat i. R., Leiter der Knabenhauptschule Franz-Josefs-Kai i. R., Bürger der Stadt Salzburg, geb. 1. 12. 1896 in Salzburg, gest. 8. 7. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1922).

Mit Schulrat Anton Ramnek hat die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde eines ihrer ältesten und aktivsten Mitglieder verloren. Nach dem Besuch der Volks- und Bürgerschule erhielt er seine Ausbildung an der Lehrer-Akademie in Wien. Vom Kriegsdienst im 1. Weltkrieg kehrte er schwer verwundet heim. Er mußte fortan eine Beinprothese tragen. 1920 trat er in den Schuldienst, war lange Zeit Obmann des Salzburger Lehrervereines bzw. des Landeslehrervereines. 1932 wurde er Wirklicher Hauptschullehrer. Von 1938 bis 1945 bekleidete

er das Amt des Stadtschulrates. 1958 erfolgte seine Ernennung zum Schulrat, am 1. Jänner 1960 übernahm er die Direktion der Hauptschule Franz-Josefs-Kai. Seine aktive Dienstzeit endete am 31. Dezember 1961. Am 6. Juni 1962 erhielt er das Bürgerrecht der Stadt Salzburg. Noch zu seinen Lebzeiten hat er seinen reichen Bücherschatz dem Salzburger Landesarchiv überlassen. Er hat damit der wertvollen Sammlung historischer, geographischer und literarisch-germanistischer Bücher das Schicksal erspart, das die Salisburgensien-Sammlung von Schulrat Maria Rath nach ihrem Tod erleben mußte, nämlich die Zerreißung und Verschleuderung. Ramnek wohnte seit 1939 im Haus von Frau Rath, und die beiden Lehrer sind sich in schweren Zeiten beigestanden. Nach dem Tod seiner schwerkranken Frau, einer Schwester von Hofrat Dr. Gustav Zauner, 1959, nahm er regelmäßig an den Vorträgen und Exkursionen der Gesellschaft teil. Er trug mit seinem profunden Wissen viel zum Gelingen der Ausflugsfahrten bei. Noch länger als bei der Landeskunde, nämlich seit 1921, war er ausübendes Mitglied der Salzburger Liedertafel. Landeskunde und Landesarchiv werden das Andenken an Schulrat Ramnek in Ehren halten.

Friederike Zaisberger

Sigmundt v. Alette, geb. 7. 8. 1901 in Linz/Donau, gest. 15. 4. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1977).

Spatzenegger Johannes, Dr. theol., Konsistorialrat, Hofrat, geb. 26. 1. 1894 in Nußdorf, gest. 8. 12. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1930).

Am 8. Dezember des Jahres 1983 starb nach kurzer Krankheit Msgr. Hofrat Dr. Johannes Chrysostomus Spatzenegger. Er war ehemals eine der bedeutendsten Lehrerpersönlichkeiten des Akademischen Gymnasiums in Salzburg, und so ist es unsere Pflicht, seiner in einem kurzen Nachruf zu gedenken.

Dr. Spatzenegger wurde am 26. Jänner 1894 in Nußdorf am Haunsberg geboren. Er besuchte in seinem Heimatdorf die Volksschule und wurde wegen seiner schon damals auffallenden Begabung zum Mittelschulstudium an das eb. Privatgymnasium Borromäum geschickt. Nachdem er die Reifeprüfung abgelegt hatte, inskribierte er an der Theologischen Fakultät zu Salzburg und strebte nach dem Priesterberuf. Am 2. Juli 1916 erreichte er sein Ziel, er wurde an diesem Tag zum Priester geweiht. Fünfeinhalb Jahre war Dr. Spatzenegger nur in der Seelsorge tätig. Schon als Seelsorger gewann er die Herzen der ihm anvertrauten Gläubigen. Dann wandte er sich dem Lehrberuf zu, doch übte er auch in allen folgenden Jahren bis ins hohe Alter aus innerstem Herzen seine Seelsorgetätigkeit aus.

Am 1. Februar 1923 wurde er als Lehrer für katholische Religion an das Mädchen-Reformrealgymnasium in Salzburg berufen. Damals schlug er den Weg ein, den er durch 38 Jahre als Religionslehrer an

Höheren Schulen gehen sollte. Noch im selben Jahr legte er die Prüfung für das Lehramt an Mittelschulen (dzt. Höheren Schulen) mit Erfolg ab und wurde am 12. Februar 1925 zum Doktor der Theologie promoviert. Mit Beginn des Schuljahres 1925/26 übersiedelte Dr. Spatzenegger an das damalige Bundesgymnasium (heute „Akademisches Gymnasium“) und war daselbst, ausgenommen die Zeit, in der der Religionsunterricht durch die nationalsozialistische Unterrichtsverwaltung eingestellt war, bis zum Ende des Schuljahres 1960/61 als Lehrer für katholische Religion tätig. Vom 1. Februar 1943 bis Kriegsende war er in einer Militärkanzlei dienstverpflichtet. Mit Beginn des Schuljahres 1945/46 nahm er seine Lehrtätigkeit am Akademischen Gymnasium wieder auf.

Die letzten Jahre brachten dem beliebten Lehrer viele Ehrungen: der Herr Erzbischof von Salzburg, Dr. Andreas Rohrer, verlieh ihm 1950 den Titel „Konsistorialrat“, das Bundesministerium für Unterricht ernannte ihn 1955 zum Fachinspektor für den katholischen Religionsunterricht. Im Jahre 1956 konnte Dr. Spatzenegger sein 40-Jahre-Priesterjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß ernannte ihn seine Heimatgemeinde Nußdorf zum Ehrenbürger, der Herr Bundespräsident verlieh ihm den Titel „Oberstudienrat“, und der Heilige Vater erhob ihn zum päpstlichen Ehrenkämmerer. Im Juli 1966 war es ihm sogar vergönnt, sein goldenes Priesterjubiläum in seiner Heimatgemeinde zu feiern. Als er im Jahre 1969 auch aus dem Amt eines Fachinspektors schied, erhielt er vom Herrn Unterrichtsminister noch den Titel „Hofrat“ verliehen. Wie beliebt und angesehen der Jubilar in ganz Salzburg war, konnte man daran erkennen, daß eine starke Vertretung des Lehrkörpers mit dem Direktor des Akademischen Gymnasiums, ferner die Spitzen der Schulbehörden und auch Direktoren anderer höherer Schulen an seiner Jubiläumsfeier teilnahmen.

Eine Aufgabe, der sich Dr. Spatzenegger während seiner Tätigkeit am Akademischen Gymnasium besonders annahm, war der Studenten-Unterstützungsverein. Dieser war einst im Jahre 1854 gegründet worden; er sollte bedürftige und würdige Schüler unterstützen. Als langjähriger Kassier dieses Vereines konnte Dr. Spatzenegger viel Gutes und Segensreiches bedürftigen Schülern tun, und er ist als solcher im Gedächtnis dieser Bedachten lebendig geblieben.

Hofrat Dr. Spatzenegger hat manche Generation Schüler in katholischer Religion unterrichtet. Auch der Verfasser dieses Nachrufes hatte das Glück, in der 8. Klasse des Gymnasiums sein Schüler zu sein. Dr. Spatzenegger hat vielen Schülern eine Stütze für den schweren Lebenskampf mitgegeben. Aber nicht nur dies, er war stets ein wahrer Freund der Jugend und ein Berater der Eltern. Die Schüler können heute nicht mehr gezählt werden, für die er irgendwie eingetreten ist. Das ganze Salzburger Gymnasium erinnert sich mit Liebe und Hochachtung seines Wirkens im Dienste der Schule und hofft, daß ihm der

Herrgott jetzt nach seinem Sterben das vergilt, was er einst während seines Lebens an Gutem gewirkt hat. Norbert Wolf

Warta Emilie, Private, geb. 18. 3. 1910 in Wien, gest. 7. 7. 1983 in Wien (Mitglied seit 1968).

Zadra Walter, Reg.-Rat, Wirkl. Oberamtsrat i. R., geb. 19. 10. 1916 in Salzburg, gest. 2. 7. 1983 in Salzburg (Mitglied seit 1953).

Nachtrag für 1979:

Kossak Franz, Regierungsrat i. P., geb. 6. 5. 1898 in Gmünd/NÖ., gest. 18. 4. 1979 (Mitglied seit 1968).

Nachtrag für 1981:

Dasch Valentin, Stellvertr. Landrat, geb. 1. 5. 1930 in Irl, Landkreis Mühldorf, gest. 2. 8. 1981 in Oberbergkirchen/Obb. (Mitglied seit 1979).

III. Vorträge

13. Oktober 1982: Univ.-Prof. Dr. Rupert Feuchtmüller, Wien/
Fuschl: Johann M. Schmidt (Kremser-Schmidt) und St. Peter (mit
Lichtbildern).
27. Oktober 1982: Hon.-Prof. Dr. Karl Haiding, Steinach: Volks-
erzählungen in mündlicher Überlieferung (mit Bild- und Tonbild-
beispielen).
10. November 1982: Jahreshauptversammlung. Univ.-Prof. Dr. Rein-
hard Heinisch, Salzburg: Erzbischof Guidobald Thun als kaiserli-
cher Principalkommissär.
24. November 1982: Ob.-Studienrat Dr. Georg Stadler, Salzburg: Das
Salzburger Bürgerspital (mit Lichtbildern).
15. Dezember 1982: Museumskustos Dr. Fritz Moosleitner, Salzburg:
Neufunde aus dem Lande Salzburg (Uttendorf, Obereching, Saalfel-
den, Bischofshofen).
12. Jänner 1983: Obersenatsrat Dr. Friederike Prodingner, Salzburg:
Salzburger Kostümstudien aus dem 18. Jahrhundert (mit Lichtbil-
dern).
26. Jänner 1983: Univ.-Prof. Dr. Guido Müller, Salzburg: Der Pongau
(mit Lichtbildern).
9. Februar 1983: Meinrad Grewenig, Nohfelden/Eifel und Salzburg:
Die Villa Suburbana in Hellbrunn und die frühen architektonischen
Gärten in Salzburg (mit Farblichtbildern).
23. Februar 1983: Hofrat Dipl.-Ing. Franz Fuxjäger, Salzburg: Raum-
ordnung und Landesplanung.

9. März 1983: Hans Roth, München: Josef Ernst Ritter von Koch-Sternfeld.
23. März 1983: Univ.-Prof. Dr. Clemens Eibner, Wien/Heidelberg: Der prähistorische Kupferbergbau in den Salzburger Gebirgsgauen.

IV. Exkursionen und Führungen

1. Mai 1983: Unter dem Motto „Wanderung im Lande Salzburg“ eine „Wanderung um den Wallersee“ unter der Führung des Vorstandes Hofrat Dr. Kurt Conrad mit Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch, Museumskustos Dr. Friedrich Moosleitner und Frau Dr. Lore Telsnig. Fahrt nach Henndorf (Rundgang mit Erinnerungen an Sylvester Wagner, Johannes Freumbichler, Franz Stelzhamer, Carl Zuckmayer und Richard Mayr). Wanderung über die Sagsmühl nach Enzing, Busfahrt Enzing-Oelling – St. Brigitta/Kirche – Lichtenthann/Ruine – Neufahrn/Kirche – Sieghartstein, Besichtigung der Schloßkapelle. In Neumarkt, Gasthof Gerbl, Mittagessen. Weiterfahrt nach Wied/Wanderung durch das Wenger Moor nach Weng zur Tiefensteinklamm und nach Dötleinsdorf/Kirche, ebenso Zell, dann Wanderung nach Bayerham. In der Kollegiatstiftskirche in Seekirchen war eine Führung, nach der noch die Kirche in Mühlberg besucht und schließlich nach Salzburg zurückgefahren wird. 94 Teilnehmer.
28. Mai 1983: Führung Prälat Dr. Johannes Neuhardt in der Ausstellung „400 Jahre Franziskaner in Salzburg“ im Dommuseum zu Salzburg.
2. bis 7. Juni 1983: Fahrt in die Rheinpfalz und Mosellandschaft nach Trier und in die Kaiserstadt Aachen mit einem Reiseprogramm, das das Mitglied der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde Meinrad Grewenig, beheimatet in Nohfelden, erstellt hat: Führung Hofrat Dr. Kurt Conrad, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Heinisch, Frau Dr. Lore Telsnig, Meinrad Grewenig als Einheimischer.
1. Tag: Fahrt mit einem 1/58-Autobus der Reiseunternehmung N. Marazek, Salzburg, auf der Westautobahn nach Trier über München – Stuttgart – Karlsruhe nach Bruchsal. Mittagessen im Gasthof „Zum braunen Bären“; hernach Führung im Barockschloß von Balthasar Naumann und anschließend bei Germersheim über den Rhein nach Annweiler mit der Burg Trifels und nach Kaiserslautern. 7 km außerhalb von Trier lag unser Quartier, das Hotel-Weingut „Weis“ in Merstedsdorf im Ruwertal.
2. Tag: Besuch der Stadt Trier mit Porta nigra, über den Hauptmarkt zum Dom mit Schatzkammer, Kreuzgang und Liebfrauenkirche. Im Dormitorium des Simeonstiftes war durch den Direktor des Museums ein namens der Stadt Trier veranstalteter Empfang. In der kurtrierischen Weinstube „Zum Domstein“

war das Mittagessen bestellt. Dem Gang zur Basilika, zur Petersburg und zum kurfürstlichen Palais folgte eine Busfahrt nach St. Paulin und nach St. Matthias. Am Abend fand im Hotel „Weis“ eine Weinprobe statt.

3. Tag: Fahrt durch das Moseltal mit Besuch in Bernkastel-Kues und der Burg Eltz. Im See-Restaurant in Maria Laach war das Mittagessen und nachmittags eine Führung in der Abtei Maria Laach, vorher noch angesichts der Abtei in freier Natur eine geschichtliche Einführung durch einen Pater, der aus Österreich stammt. In Andernach sollte die Liebfrauenkirche besucht werden; es war aber nicht möglich, da wir gerade zur Gottesdienstzeit gekommen waren. Fahrt zurück zum Hotel.
 4. Tag: Wir kamen gegen Mittag nach Aachen, ließen uns am späten Vormittag noch im Dom und in der Domschatzkammer führen, gingen durch den Pfalzbezirk und aßen im Restaurant „Elisenbrunnen“ zu Mittag. Die Rückfahrt nach Trier unterbrachen wir mit dem Abendessen in der Brauerei in Bitburg.
 5. Tag: In Konz südlich von Trier wartete Professor Architekt Robi schon auf die Führung in einem einzigartigen Freilicht- und Volkskundemuseum, im Roscheiderhof. An der Mosel ging es nach Nennig, um eine „römische Villa“ zu sehen, und von da nach Mettlach, das eine ehemalige Benediktiner-Abtei ist und heute, in der Porzellanerzeugung und Keramik bekannt und bedeutend, ein sehr reichhaltiges Keramikmuseum hat. In Homburg-Schwarzenacker ist ein Römer-Freilichtmuseum mit einer aufgebauten Römer-Siedlung zu sehen. Wir kehrten nicht mehr nach Trier zurück, fuhren weiter nach Speyer und über den Rhein zum „Luxhof“, der uns zum letzten Tag der Reise für die Nacht beherbergte.
 6. Tag: Es ging noch einmal nach Speyer zurück zur Besichtigung, aber bald zur Weiterreise, um gegen Mittag in Maulbronn zu sein und diesen Ort mit der mächtigen Abtei-Anlage kennenzulernen. Nach dem Mittagessen in Maulbronn, in einer wenig gastlichen Restauration, fuhren wir über Ulm – Augsburg – München heim nach Salzburg. 58 Teilnehmer.
26. Juni: Fahrt zu archäologischen Fundstätten im Pongau. In Fortsetzung des im Vorjahr begonnenen Vorhabens durch Museumskustos Dr. Friedrich Moosleitner. Es nahmen an dieser Exkursion weiters teil die Herren Univ.-Prof. Dr. Clemens Eibner, Heidelberg, und Dr. Andreas Lippert, Innsbruck, als Archäologen. 85 Teilnehmer. Ablauf der Exkursion: Paß Lueg: Geleisespuren der mittelalterlichen Tauernstraße. Fundort des „Helms vom Paß Lueg“. Sinnhubschlößl an der Einmündung des Fritztals. Prähistorische Siedlung und mittelalterliche Befestigung: Bischofshofen, Pestfriedhof – Hallstattzeit-

liches Gräberfeld. Götschberg bei Bischofshofen: In der vorge-schichtlichen Siedlung und in den mittelalterlichen Wallanlagen führt Univ.-Prof. Dr. Lippert. Auffahrt zum Mitterberg und Mittagessen im Arthurhaus. Im Anschluß nachmittag Wanderung auf dem Troi-boden zu den prähistorischen Bergbauanlagen und Besichtigung eines prähistorischen Kupferschmelzplatzes nahe dem Arthurhaus. Die Nachmittagswanderung machte mit uns Univ.-Prof. Dr. Clemens Eibner, Heidelberg.

17. und 18. September 1983 war eine Fahrt nach Nürnberg zum Besuch der Ausstellung „Martin Luther und die Reformation in Deutschland“ und „Veit Stoß“ im Germanischen Museum. Außerdem wurden noch die Sebaldus- und Lorenz-Kirche besucht und neben dem Hotel „Deutscher Kaiser“, in dem wir einquartiert waren, die St.-Klara-Kirche, in der ein Gottesdienst für uns abgehalten wurde, auf-gesucht. Die Führung hatte Frau Dr. Lore Telsnig. Teilnehmer: 57.
16. Oktober 1983: Fahrt nach Wels/OÖ. zum Besuch der oberösterreichischen Landesausstellung „Werden des Landes Oberösterreich“ des Benediktinerstiftes in Lambach und der Wallfahrtskirche in Stadl-Paura.
Nach der Führung in drei Gruppen in der Landesausstellung, die bis Mittag dauerte, war im Restaurant „Stadtkrug“ das Mittagessen. Die im Programm vorgesehene Fahrt zur Wallfahrtskirche in Schauers-berg bei Wels konnte nicht stattfinden, weil wir im Benediktinerstift in Lambach, dessen Abt uns brieflich seine Abwesenheit mitteilte und um Entschuldigung dafür bat, früher als vorgesehen erwartet wurden. Die Führung in der Wallfahrtskirche Stadl-Paura nahm derselbe geistliche Herr vor, der uns im Stift und in der Kirche geführt hatte. Führung: Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch als Historiker, Frau Dr. Lore Telsnig als Kunsthistorikerin. 79 Teilnehmer.
12. November 1983: Führung durch Oberamtsrat Hermine Holzbauer durch die Sonderausstellung „Kostbarkeiten der Museumsbibliothek“ im Museum C. A.
16. Dezember 1983: Im Salzburger Landesarchiv, Michael-Pacher-Straße Nr. 40, führte Frau Dr. Friederike Zaisberger, die Leiterin des Landesarchivs, durch eine von ihr erstellte Ausstellung „Neuerwerbungen 1983“. 21 Teilnehmer.

V. Vereinsleitung
(nach dem Stand vom 31. Dezember 1983)

Ehrenvorstand: Wagner Hans, Dr., Universitätsprofessor.

Vorstand: Conrad Kurt, Dr., Wirkl. Hofrat.

Vorstand-Stellv.: Zaisberger Friederike, Dr., Landesarchivdirektor.

Schriftführer: Hintermaier Ernst, Dr., Universitätsassistent.

Schriftführer-Stellv.: Bergthaller Alfons, Rechnungsdirektor i. R.

Verwalter: Weinkamer Kurt, Dr., Diplomkaufmann.

Schriftleiter: Dopsch Heinz, Dr., Universitätsprofessor, Heinisch Reinhard, Dr., Universitätsprofessor, Müller Guido, Dr., Universitätsprofessor, und Ammerer Gerhard, DDr., Univ.-Ass.

Weitere Ausschußmitglieder: Fuhrmann Franz, Dr., Universitätsprofessor; Hermann P. Friedrich OSB, DDr., Universitätsprofessor; Lendl Egon, Dr., Universitätsprofessor; Moosleitner Friedrich, Ing., Dr., Kustos des Museums C. A.; Moÿ Johannes Graf, Dr., Dr. h. c.; Penninger Ernst, Dr. h. c., Ing., Landesarchäologe, Direktor des Hal-leiner Keltenmuseums; Prodingler Friederike, Dr., Senatsrat, Direktor i. R. des Museums C. A.; Schlegel Walter, Dipl.-Ing., Landeskonservator; Spatzenegger Hans, Dr., Konsistorialarchivar; Telsnig Lore, Dr.

Rechnungsprüfer: Bartelt Josef, Diplomkaufmann, Direktor i. R.; Markl Erwin, Kommerzialrat, Kaufmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [124](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. 645-656](#)